



Dorfladen Bolzum und Dorfladennetzwerk stoßen überregional auf Interesse

Delegation aus Thüringen informiert sich in Sehnde über Nahversorgung im ländlichen Raum

HANNOVER/SEHNDE. Von Berlin nach Bolzum: Was mit einem Gespräch auf der Landwirtschaftsmesse „Grüne Woche“ begann, führte nun eine Delegation aus dem Kyffhäuserkreis in Thüringen um Landrätin Antje Hochwind-Schneider nach Sehnde. Dort informierten sich die Gäste darüber, wie Nahversorgung und Dorfleben durch gemeinschaftliches Engagement gestärkt werden können. Zudem erhielten sie Einblicke in das gemeinsame Dorfladennetzwerk der Region Hannover und des Amtes für regionale Landesentwicklung Leine-Weser (ArL Leine-Weser).

Zum Auftakt des Besuchs begrüßten Sehndes Bürgermeister Olaf Kruse und Ottmar von Holtz, Landesbeauftragter für regionale Landesentwicklung Leine-Weser, im Klimazentrum Sehnde. Vertreterinnen und Vertreter der Region Hannover und des ArL Leine-Weser stellten anschließend das Dorfladennetzwerk und Fördermöglichkeiten für Projekte der ländlichen Entwicklung vor.

„Gerade in kleineren Orten sind Dorfläden wichtige Bausteine für Lebensqualität und Gemeinschaft. Über Förderprogramme wie LEADER oder ZILE unterstützen wir Kommunen dabei, solche Projekte auf den Weg zu bringen. Der Austausch innerhalb des Dorfladennetzwerks und mit anderen Regionen ist dabei besonders wertvoll, weil gute Beispiele Mut machen können“, sagte von Holtz.

Auch Kruse betonte die Bedeutung solcher Initiativen: „Der Besuch der Delegation aus Thüringen im Dorfladen Bolzum ist auf einen Kontakt anlässlich der diesjährigen „Grünen Woche“ in Berlin zurückzuführen. Dieses Interesse zeigt, welche zentrale Rolle solche Einrichtungen für das gesellschaftliche Leben im ländlichen Raum spielen. Der Dorfladen ist nicht nur ein Ort der Nahversorgung, sondern auch ein wichtiger Treffpunkt für die Menschen vor Ort. Hinter diesem erfolgreichen Projekt stehen viel ehrenamtliches Engagement und Gemeinschaftssinn. Solche Initiativen stärken die Lebensqualität in unseren Dörfern und verdienen große Anerkennung sowie politische Unterstützung.“



„Einen Dorfladen zu gründen und vor allem ihn dauerhaft erfolgreich zu führen, ist eine enorme Herausforderung“, ergänzte Sonja Beuning, Fachbereichsleiterin Planung und Raumordnung der Region Hannover. „Das Netzwerk Dorfläden hilft Dorfgemeinschaften seit mehr als zehn Jahren dabei: mit finanzieller Förderung, kostenlosen Fortbildungen und einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Das Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, was möglich ist, wenn ehrenamtliches Engagement und institutionelle Unterstützung zusammenwirken.“

Zwei- bis dreimal im Jahr treffen sich die Dorfläden aus der Region Hannover und Umgebung, organisiert von Region und dem ArL Leine-Weser, jeweils in einem der Läden. Ziel ist es, Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Ideen für die Nahversorgung im ländlichen Raum zu entwickeln.

Zum Abschluss des Besuchs nutzte die Delegation die Gelegenheit, sich den Dorfladen Bolzum aus nächster Nähe anzusehen und sich mit den Engagierten vor Ort auszutauschen. Viele ländliche Regionen stehen vor ähnlichen Herausforderungen, insbesondere wenn es um die Sicherung der Nahversorgung geht. Das Zusammenspiel aus ehrenamtlichem Engagement vor Ort und fachlicher Unterstützung durch Verwaltung und Förderprogramme macht das Modell aus der Region Hannover für die Gäste besonders interessant: „Bolzum zeigt, dass die Nahversorgung im ländlichen Raum nicht allein eine wirtschaftliche Frage ist, sondern auch eine gesellschaftliche. Der Dorfladen ist auf Initiative engagierter Bolzumer Bürgerinnen und Bürger entstanden und wird getragen von der Bereitschaft, sich einzubringen und ehrenamtlich mitzuarbeiten. Wir erhoffen uns von unserem Besuch wertvolle Einblicke, wie solche gemeinschaftlichen Modelle entstehen und langfristig funktionieren können“, sagte Antje Hochwind-Schneider.

Hintergrundinformationen:

Das Dorfladennetzwerk besteht seit 2015. In enger Zusammenarbeit unterstützen die Region Hannover und das ArL Leine-Weser Dorfläden im Amtsbezirk mit finanzieller Förderung, Fortbildungsangeboten und Beratung. Bei der Gründung begleitet das ArL Leine-Weser engagierte Bürgerinnen und Bürger von der ersten Idee über die Planung bis zur Finanzierung. Erst Anfang März 2026 wurde ein weiterer Dorfladen in das Netzwerk aufgenommen. Mittlerweile gehören 14 Dorfläden zum Netzwerk.

Nr. 8 / 18. März 2026

Amt für regionale Landesentwicklung
Leine-Weser
Bahnhofsplatz 3-4, 31134 Hildesheim

Tel.: (05121) 6970-148
Fax: (05121) 6970-202

www.arl-lw.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@arl-lw.niedersachsen.de



Für inhaltliche Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Herr Aue
Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser

Tel.: +49 5121 6970-150

E-Mail: holger.aue@arl-lw.niedersachsen.de

Über das Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser:

An drei Standorten in Hildesheim, Hannover und Sulingen, vereint das Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser eine Vielzahl an Kompetenzen: Beratend, vernetzend und unterstützend stehen der Landesbeauftragte Ottmar von Holtz und seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Region in den Bereichen regionale Landesentwicklung, Städtebauförderung, Raumordnung, Stiftungsaufsicht, Flurbereinigung, Dorfentwicklung, ländliche Entwicklung und Domänenverwaltung zur Seite. Das ArL Leine-Weser trägt die Anliegen aus der Region an die Landesregierung heran und andersherum nimmt es Impulse aus der Landeshauptstadt entgegen.

Dabei stehen die Themen der Zeit und Zukunft wie Digitalisierung und Innovation, Fachkräftesicherung, Integration, Klima- und Umweltschutz, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft, regionale Daseinsvorsorge, (nachhaltige) Mobilität, Stadt- bzw. Ortsentwicklung und Tourismus im Fokus der Aktivitäten. Entlang dieser und weiterer Themen initiiert, koordiniert, bündelt und setzt das ArL Leine-Weser gemeinsam mit Partnern und Partnerinnen aus der Region Leine-Weser erfolgreich Entwicklungskonzepte und Förderprojekte um.